

Fragebogen Nr. 2016 / 1 zur Übungsleiterlizenz Obedience

Ort, Datum		SV-Mitglieds-Nr.:	
Name, Vorname			
Straße, PLZ, Wohnort			
Ortsgruppe / LG (Nr)		Amt in OG	
Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte. Für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn die angegebene Mindestpunktzahl erreicht wurde			

Teil IV Praxisteil Ausbildung 10 Fragen

Der Übungsleiter 5 Fragen

1. Welche Voraussetzungen bzw. Anforderungen werden an einen Übungsleiter gestellt?	
a) <input type="checkbox"/>	Die Beherrschung des Stoffs sowie Kenntnisse als erfahrener, aktiver Hundeführer.
b) <input type="checkbox"/>	Mittlere Reife oder gleichwertiger Schulabschluss sowie abgeschlossene Berufsausbildung.
c) <input type="checkbox"/>	Menschenkenntnis und Lebenserfahrung sowie Einfühlungsvermögen in den Lernenden und Konsequenz.

2. Was gehört zu den Aufgaben des Übungsleiters bzw. des Ausbildungswartes in SV-Ortsgruppen?	
a) <input type="checkbox"/>	Die Planung, Entscheidung, Anordnung und Überwachung der gesamten Ausbildung.
b) <input type="checkbox"/>	Die Leitung von Vorstandssitzungen, wenn der Vorsitzende verhindert ist.
c) <input type="checkbox"/>	Die Förderung der hundgerechten Ausbildung und das Training von Mensch und Hund sowie die Motivation der Hundeführer.

3. Nach welchen Grundsätzen soll die Leistungsbeurteilung von Übungsteilnehmern erfolgen und Korrekturen vorgenommen werden?	
a) <input type="checkbox"/>	Der Hundeführer soll sich nach Möglichkeit selbst beurteilen, Fehler erkennen und mitdenken.
b) <input type="checkbox"/>	Die negativen Punkte sind vom Übungsleiter besonders herauszustellen und zu verurteilen.
c) <input type="checkbox"/>	Der Übungsleiter soll Hauptfehler herausstreichen und mögliche Korrekturmaßnahmen gemeinsam besprechen.
d) <input type="checkbox"/>	Den Sachverhalt und nicht die Person kritisieren.
e) <input type="checkbox"/>	Auf Argumente und Fragen der Übungsteilnehmer eingehen und ein echtes Gespräch führen.

4. Nach welchen Regeln sollte die Leitung des Übungsbetriebs erfolgen?	
a) <input type="checkbox"/>	Kommandieren - Kontrollieren – Korrigieren
b) <input type="checkbox"/>	Fehler suchen - Korrigieren - so lange üben, bis es sitzt.

5. Wie sollte der Übungsbeginn idealerweise gestaltet werden (Merkwort „BOA“)?	
a) <input type="checkbox"/>	Die Hundeführer begrüßen und orientieren. Anordnungen zur Vorbereitung des Trainingsablaufs treffen.
b) <input type="checkbox"/>	Anwesende Vorstandsmitglieder begrüßen und den Teilnehmern vorstellen. Reihenfolge der Hunde einteilen.

Basisausbildung 5 Fragen

6. Was muss bei einem Welpentreff u.a. beachtet werden?	
a) <input type="checkbox"/>	Es werden keine fremden Welpen gefüttert.
b) <input type="checkbox"/>	Jeder teilnehmende Welpen muss über einen kompletten Impfschutz verfügen.
c) <input type="checkbox"/>	Jeder teilnehmende Welpen muss haftpflichtversichert sein.
d) <input type="checkbox"/>	Die teilnehmenden Welpen dürfen vor der Welpenspielstunde nicht gefüttert werden.
e) <input type="checkbox"/>	Die Halter der Welpen müssen eine private Unfallversicherung abgeschlossen haben.

7. Ab welchem Alter des Welpen ist der Besuch eines Welpentreffs sinnvoll?	
a) <input type="checkbox"/>	Ab der 8. Lebenswoche.
b) <input type="checkbox"/>	Ab der 11. Lebenswoche.
c) <input type="checkbox"/>	Ab der 20. Lebenswoche.

8. Wie soll die Ausbildung grundsätzlich aufgebaut sein?	
a) <input type="checkbox"/>	Alle Übungen müssen von Anfang an hintereinander durchgeführt werden.
b) <input type="checkbox"/>	Es sind Lernschritte einzuhalten.
c) <input type="checkbox"/>	Mit der Ausbildung soll erst im Alter von drei Jahren begonnen werden.

9. Wann kann bei einem Hund in der Regel mit der gezielten Ausbildung begonnen werden?	
a) <input type="checkbox"/>	Nach Abschluss des Reifeprozesses im Alter zwischen 12 und 24 Monaten.
b) <input type="checkbox"/>	Liegt im Ermessen des Hundehalters.
c) <input type="checkbox"/>	Mit gezielter Ausbildung kann jederzeit begonnen werden.

10. Wovon ist die Schnelligkeit und Intensität der Erfahrungsbildung (Verknüpfung) beim Hund abhängig?	
a) <input type="checkbox"/>	Vom konsequenten Einsatz von Zwangsmaßnahmen bei fehlerhafter Ausführung von Übungsteilen.
b) <input type="checkbox"/>	Vom Einfühlungsvermögen und vom Können des Hundeführers und der Helfer.
c) <input type="checkbox"/>	Vom Wesen des Hundes.
d) <input type="checkbox"/>	Von der richtigen Anzahl der Übungswiederholungen.

11. Aus welchem Land kommt die Hundesportart Obedience?		
a)	<input type="checkbox"/>	Schweden
b)	<input type="checkbox"/>	Niederlande
c)	<input type="checkbox"/>	England

12. Welches ist das Zulassungsalter für Hunde für die Beginner Prüfung?		
a)	<input type="checkbox"/>	15 Monate
b)	<input type="checkbox"/>	18 Monate
c)	<input type="checkbox"/>	21 Monate

13. Welches ist das Zulassungsalter für Hunde für die Obedience Klasse 2 Prüfung?		
a)	<input type="checkbox"/>	16 Monate
b)	<input type="checkbox"/>	18 Monate
c)	<input type="checkbox"/>	19 Monate

14. Welches ist das Zulassungsalter für Hunde für die Obedience Klasse 3 Prüfung?		
a)	<input type="checkbox"/>	16 Monate
b)	<input type="checkbox"/>	17 Monate
c)	<input type="checkbox"/>	20 Monate

15. Welche Aussagen sind richtig?		
a)	<input type="checkbox"/>	Ausländische Starter auf einer OB-Prüfung müssen die BH nachweisen
b)	<input type="checkbox"/>	Taube Hunde dürfen nur an einer nationalen Obedience-Prüfung teilnehmen.
c)	<input type="checkbox"/>	Alle Hunde müssen eindeutig identifizierbar sein.
d)	<input type="checkbox"/>	Der Eigentümer und der HF müssen eine gültige Mitgliedschaft in einem VDH- oder FCI-Verein nachweisen
e)	<input type="checkbox"/>	Der bestandene Erst-Start in der Klasse Beginner ersetzt die BH-Prüfung.
f)	<input type="checkbox"/>	In einer Obedience-Prüfung wird das kooperative und kontrollierte Verhalten des Hundes überprüft.
g)	<input type="checkbox"/>	Läufige Hündinnen dürfen nicht starten.

16. Welche Voraussetzungen zur Teilnahme an einer Obedience-Prüfung muss der Hund erfüllen?		
a)	<input type="checkbox"/>	Erfolgreich absolvierte Begleithund-Prüfung
b)	<input type="checkbox"/>	Sachkundenachweis
c)	<input type="checkbox"/>	Ein Hundeführer darf an einem Prüfungstag max. 2 Hunde vorführen
d)	<input type="checkbox"/>	Gültiger Versicherungsschutz
e)	<input type="checkbox"/>	Gültiger Impfnachweis

17. Welche Aussagen sind in Bezug auf eine Obedience-Prüfung richtig?		
a)	<input type="checkbox"/>	Man kann in jeder Klasse max. 320 Punkte erreichen.
b)	<input type="checkbox"/>	Die Höhe der Hürden ist in der Klasse 2 & 3 auf max. 70 cm begrenzt.
c)	<input type="checkbox"/>	In der Klasse 3 gibt es ab 01.01.2007 eine Wertnote für Umgang Mensch-Hund.
d)	<input type="checkbox"/>	Bei einer Prüfung, auf der nur Beginner und Klasse 1 starten, dürfen max. 30 Teams starten.
e)	<input type="checkbox"/>	Ab der Klasse 1 gibt es nur Freifolge.

18. Welche Voraussetzungen zur Teilnahme an Obedience-Prüfungen muss ein Hundeführer in D erfüllen?		
a)	<input type="checkbox"/>	Gültige Mitgliedschaft in einem VDH anerkannten Verein
b)	<input type="checkbox"/>	Nachweis der Sachkunde.
c)	<input type="checkbox"/>	Bestandene Begleithund-Prüfung

19. Wer legt das Laufschemata bei der Übung „Freifolge“ je Prüfungsklasse fest?		
a)	<input type="checkbox"/>	Der Hundeführer
b)	<input type="checkbox"/>	Der Leistungsrichter
c)	<input type="checkbox"/>	Der Ringsteward in Absprachen mit dem Leistungsrichter

20. Wie kommt ein Team in die nächste höhere Stufe?		
a)	<input type="checkbox"/>	Wenn die niedrigere Stufe mit „V“ bestanden ist.
b)	<input type="checkbox"/>	Wenn die niedrigere Stufe dreimal mit „V“ unter zwei verschiedenen Richtern bestanden ist.
c)	<input type="checkbox"/>	Wenn die niedrigere Stufe mit mindestens „SG“ bestanden ist.

21. Alle Übungen beginnen, wenn der Steward das Team an den Startpunkt geleitet hat. Welche Aussage trifft zu ?		
a)	<input type="checkbox"/>	Der HF muss die GS selbständig einnehmen.
b)	<input type="checkbox"/>	Der HF muss kurzfristig bereit sein, die Übung zu beginnen.
c)	<input type="checkbox"/>	Der Hund startet aus der Fußposition.
d)	<input type="checkbox"/>	Die Übung beginnt nach der Ankündigung des Stewards: „Die Übung beginnt“ oder „Start der Übung“.

22. Darf ein Hund während der Obedience-Prüfung gelobt werden?		
a)	<input type="checkbox"/>	Nein, grundsätzlich nicht.
b)	<input type="checkbox"/>	Ja, immer wenn es der HF für notwendig hält.
c)	<input type="checkbox"/>	Ja, nach dem Kommando des Stewards „Übung beendet“.
d)	<input type="checkbox"/>	Übermäßiges Loben führt zur Verwarnung durch den LR.

23. Der HF fasst den Hund während einer Übung an.		
a)	<input type="checkbox"/>	Ist erlaubt.
b)	<input type="checkbox"/>	Das Team ist disqualifiziert.
c)	<input type="checkbox"/>	Die Übung ist nicht bestanden.

24. Es gibt in Obedience Einzel- und Gruppenübungen...		
a)	<input type="checkbox"/>	Nur in der Beginnerklasse.
b)	<input type="checkbox"/>	In Beginner- und Klasse 1.
c)	<input type="checkbox"/>	In allen Klassen.
d)	<input type="checkbox"/>	In keiner Klasse.

25. Welche Aussagen sind richtig?		
a)	<input type="checkbox"/>	Die Veränderung der Grundstellung führt zum Nichtbestehen der Übung
b)	<input type="checkbox"/>	Handzeichen sind grundsätzlich nicht erlaubt
c)	<input type="checkbox"/>	Körperhilfen und Zusatzhörzeichen werden mit Punktabzug bestraft

26. Die Gewichte der Holz-Apportiergegenstände in allen Klassen dürfen folgende Gewichte nicht überschreiten:		
a)	<input type="checkbox"/>	350 g
b)	<input type="checkbox"/>	400 g
c)	<input type="checkbox"/>	450 g
d)	<input type="checkbox"/>	650 g
e)	<input type="checkbox"/>	1000 g

27. Sie bauen für eine Obedience-Prüfung einen Ring im Freien auf. Welche Mindestmaße sollte dieser haben?		
a)	<input type="checkbox"/>	25m x 30m
b)	<input type="checkbox"/>	20m x 40m
c)	<input type="checkbox"/>	25m x 40m

Auswertung

Fragen insgesamt	27
Höchstpunktzahl	106
Mindepunktzahl	73
erreichte Punktzahl	

bestanden	
nicht bestanden	